

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,80 Mk., in den Hauptstellen 1 Mk., beim Postbezugs 1,50 Mk., mit Postnachschub 1,75 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. bezogen.
— Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechkunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 4 gespaltene Corpustelle oder deren Raum 20 Pf., für Privats in Werstung und Ringen 10 Pf. Für verlässliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inlandgebietes 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 218.

Freitag, den 16. September 1904.

144. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Monat Oktober d. J. soll eine zweite Föhrung von Juchstieren stattfinden.
Die Besitzer von Juchstieren, welche dieselben zum Bedecken fremder Röhre verwenden wollen, fordern ich auf, die Tiere unter Angabe des Alters, der Rasse und der Farbe bis zum **24. d. Mis.** unter Einbringung von 1 Mk. Föhrgebühren an die Kreis-Kommunalfolge, bel mir anzumelden.
Merseburg, den 8. September 1904.
Der Königl.che Landrat.
Graf v. Außonville.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 19. September 1904.:
Korpsübung.

Antreten 1/2 9 Uhr abends am Gerätehaus.
1884)
Der Kommandant.

Bekanntmachung.

Unteroffiziere und Gemeine der Pioniere, Eisenbahntruppen und hierfür geeignete Professionsisten aller Waffen des Beurlaubtenstandes von tadelloser Föhrung, welche bereit sind in die Schutztruppe für Südwestafrika einzutreten, können sich am **17. d. Mis. vormittags 9 Uhr** hier im Bureau, Zeigerstraße 3, zur Untersuchung auf Tropen dienstfähigkeit melden.
Neise pp. Kosten zum Bezirkskommando können nicht gezahlt werden.
Weißenfels, den 15. 9. 04.
Königl. Bezirkskommando.
v. Krafft,
Oberst j. D. und Bezirkskommandeur.

Juvenal's Liebe.

Roman von B. Nidel-Ahrens.

(75. Fortsetzung.)

Er beobachtete gespannt, was für einen Eindruck seine in vibrierendem Tone gesprochenen Worte bei ihr hervorrufen würden.
„Jaballa erblachte unwillkürlich und sah bestürzt zu ihm auf; sobald hatte sie die Trennung doch nicht erwartet.“
„Warum schon morgen?“ äuferte sie verwirrt, nur um etwas zu sagen.
„Sie fragen warum?“ entgegnete Ramiro traurig, fast vorwurfsvoll, „sollten Sie es wirklich nicht wissen? Donna Jaballa — ich muß fliehen, weil — weil ich Ihre Nähe — als die Braut eines Anderen nicht länger zu ertragen vermag.“
Sie machten in stummem Einverständnis leiser und schritten noch einmal die Allee hinab.
Jaballa rang nach Worten. Der entsetzende Entschluß Ramiros machte auf sie den Eindruck eines heldenmütigen Opfers, das war ein Zug von Großmut gegen den Freund, die ihre Bemüherung erregte. Nur kleinlich nahm sich daneben Juvenal mit seiner Herabsetzung des Künstlers an.
„Sie haben das Rechte getroffen, Senhor Ramiro,“ erwiderte sie, kaum vernehmbar, „es ist gut, daß Sie gehen — gut für uns Beide.“

Rußland und Japan.

* Merseburg, 15. September.

Es liegen heute folgende Meldungen vor:
* **London, 14. Sept.** Aus Kiajang wird gemeldet, es bestche kein Zweifel mehr darüber, daß Kurapatkin bei Kiajang das Kriegsglück gegen die Japaner zu wenden hofft. Die Verteidigungswerke dort beweisen, daß die Kämpfe der vorigen Woche nur als Vorläufer für den Entscheidungskampf geplant gewesen sind. Der russische Stöfkommandierende wollte nur Zeit gewinnen und den Feind belästigen bis zum Hauptkampf. Auswärtige Militärs finden überzeugende Beweise, daß Kurapatkin geplant hatte, die japanischen Armeen einzeln zu schlagen und dann eine mächtige Kolonne zum Entzug von Port Arthur abzuschicken. Dies hätte er mit seinen 13 Divisionen ausführen können, wenn sein Material dem der Japaner gleich gewesen wäre. Das Kampfgelände nördlich vom Fluß bietet jetzt noch einen fürchtbaren Anblick dar. Die Felder sind von Hunderten von Schützengraben durchzogen. Die Feuer, in denen die Gefallenen verbrannt werden, brennen noch, und Sucher-Abteilungen finden noch immer tote Heberall steht man Gräber. In den hohen Getreidefeldern bleiben viele Leichen unentdeckt und verpesten die Atmosphäre. Schwärme von Straßen flattern über dem Schlachtfeld und Hundel von chinesischen Hunden durchstreifen es.
* **Paris, 14. Sept.** In einer russischen amtlichen Liste der bei Kiajang gefallenen Offiziere findet sich der Name des Generals **Marzon**, der das Wolynsky-Regiment kommandierte. — In **Charbin** erreicht die Zahl der Verwundeten und Kranken 35,000. In allen Kirchen, Epatern und Singhäusern und Amtshäusern ist Spitaldienst organisiert. Die Zahl der in Charbin gestiegenen Japaner beträgt etwa 200. — General **Renne-**

kamp ist wieder hergestellt; er meldete sich in Wluden bei Kurapatkin zur Ueberrahme des Kommandos seiner Kasalen-Division.
* **Petersburg, 14. September.** Nach einer Depesche aus **Muld** en ist die Lage unverändert. Auf den Vorporkontlinien, besonders an der Südfront nahe Jentai, fanden unbedeutende Schärmelgel statt, wobei keine Verluste eintreten. Kleine japanische Reiterpatrouillen gingen nach kurzer Verhörung mit den russischen Streifwachen zurück. Die Witterung ist wieder warm und trocken geworden.
* **Petersburg, 14. September.** Aus Charbin wird von gestern gemeldet: Privatnachrichten zufolge haben die Japaner den weiteren Vormarsch nach Norden eingestellt; ihre Vortruppen haben die Ortshäuser Schache geräumt und sind auf Jentai zurückgegangen. Die Hauptkräfte der Japaner lagern bei Kiajang. Es wird angenommen, daß sie durch die Kämpfe bei Kiajang dermaßen geschwächt sind, daß ein weiterer Vormarsch vorläufig schwierig erscheint.
* **Totio, 14. Sept.** Die Russen besetzten Tielio, wo Nachschiffe eintreffen. Man glaubt, daß der nächste wesentliche Kampf dort stattfinden wird. Russische Truppen stehen auch noch südlich vom Hun-Fluß und halten Föhrung mit den dorthin vorgeschobenen japanischen Streiftruppen.
* **London, 14. Sept.** Aus **Totio** wird gemeldet: Rußland hängt in bezug auf die Kohlenverföhrung für seine mandschurische Bahn von drei Gruben ab: **Kaiping**, **Jentai** und **Wufchun**. Die beiden ersten sind im Besitz der Japaner, und Wufchun, das 37 Km. südlich von Wluden liegt, wird ihnen bald in die Hände fallen. Die japanische Presse beglückwünscht das Land zwar zu dem Siege bei Kiajang, erkennt aber dessen unentschiedene Natur und die richtige Strategie Kurapatkins an. Doch

habe man bei der numerischen Gleichheit der Kämpfenden und der ungeheuren Ueberlegenheit der russischen Stellungen nicht mehr erwarten können. Die Nation müsse den Krieg energisch fortsetzen.
* **London, 14. Sept.** Nach dem „Daily Telegraph.“ Berichtsfatter soll **Marshall Oyama** erklärt haben, **General Kurapatkin** müsse trotz seiner Hartnäckigkeit in schwieriger Lage sein und einsehen, daß er das Spiel verloren habe. Schließlich meldet der Berichtsfatter, daß ein im Lager des Generals **Ota** schwer erkrankter Berichtsfatter eines Blattes in **San Francisco** die japanischen Ärzte beschuldigt habe, sie hätten ihn, um den Fremden loszuwerden, schwer vernachlässigt.
* **Totio, 14. September.** Die Schaffung einer japanischen Freiwilligen-Flotte mit Hilfe einer öffentlichen Subskription ist jetzt endgültig beschlossen. Es werden Dampfer in Japan erbaut und, wenn nötig, auch bereits vorhandene Schiffe angefaßt werden. — Die japanische Regierung stellt Erwägungen darüber an, wie die russischen Kriegsgesfangenen beschlachtet werden sollen. Es sind jetzt deren fast 3000 vorhanden, die mäßig gehen und dem Staate, auf ein Jahr berechnet, 500,000 Yen (etwa 1 Million Mark) Kosten verursachen.
* **London, 14. September.** Große Aufregung erregt hier eine Depesche aus Gibraltar, der Dampfer der Orientlinie „Ortona“ melde, er habe gestern nachmittag gesehen, wie ein russischer Kreuzer dabei war, den britischen Dampfer „Derwen“ aus Cardiff zu untersuchen. Der „Derwen“ gehört dem Reeder Jones in Cardiff und ging am 7. d. M. mit 6000 Tonnen Kohlen nach Port Said ab. Die Ladung gehört der Firma **Borns and Company**. Die Erbitterung wird erhöht durch die Entscheidung des **Wadsworth**er Preisengerichts über den „**Rahgas**“.

„Was hab ich umgänglich? Mein Gott, könnte es sich nicht in Wahrheit so verhalten, wie ich andeutete? Jaballa, lassen Sie der Sicherheit wegen Ihren Fächer dort auf der Bank in der Feigengrotte liegen, um einen bestimmten Vorwand zu haben. Seien Sie harmlos! Juvenal ein ganzes Leben und mir nicht die wenigsten Minuten?“
„Sie schwante noch immer; doch Ramiros Worte und Blicke entzanden in ihrer Seele immer mehr den Feuerbrand glühender Empfindungen; sie liebte diesen Mann — sollte es zu viel sein, ihm den kurzen Abschied zu gewähren? Und die Stimme des verblendenen Herzens tief: „Nein!“
Ihre Brust wogte stürmisch auf und ab, kaum war sie imstande, ein Wort aus der zusammengefahrenen Kehle zu bringen.
„Ja — werde kommen — das heißt — es ist nicht ganz gewiß; wahrscheintlich wird mich doch in der entscheidenden Minute der Mut fehlen — erwarten Sie mich nicht bestimmt.“
„Jaballa!“
Ramiro Silvano sahe mit der Linken über sein männlich schönes Antlitz, um das Aufleuchten feurigen Triumphes in seinen Zügen zu verbergen — denn er kannte ja aus Erfahrung das weibliche Herz zu wohl, um nicht zu wissen, daß er auch hier als Steger hervorgegangen — daß Jaballa bestimmt erlitten würde.
Jaballa schritt in tiefe Gedanken versunken neben Ramiro abwärts die Allee entlang.
Sie näherten sich hierauf der Gruppe ansetzend heiter und unbefangen; Ramiro

legte seinen Arm in den des Freundes und teilte Juvenal seinen für den folgenden Morgen bestimmten Auszug mit; der Föhrsdiebst halber erbot dieser einige Gegenverstellungen, die natürlich unnütz waren und spürte innerlich die größte Erleichterung, von dem gefährlichen Gegenstand seiner glühenden Föhrung befreit zu werden. Wachte denn Don Juan-Ramiro seine zahllosen Liebesleiden in Rio fortsetzen und neue Papierkörbe mit Liebesriefen füllen.
Da es erst **Nein** schlug, wurde eine Wasserfaht auf der Bay unternommen, an welcher sich auch **Lotbar**, um seinen quälenden Gedanken zu entinnen, beteiligte; **Martha** und Juvenal waren glücklich, daß Ramiro fort wollte und zeigten sich aufzufreier, als seit lange, und aus diesem Grunde entging ihnen Jaballas Einflüßel.
Als man gegen **Elf** zurückkehrte, war es im Parke fast noch schöner als zuvor; der Mond stand jetzt hoch am sternensimmernden Himmel und ergoß sein tageshelltes Licht über alle Formen und Gestalten, so daß selbst die Farbe der Blumen in einiger Entfernung deutlich zu erkennen war.
Schon mehreremale hatte Jaballa, von Ungeduld getrieben, zum Ausbruch gemahnt, doch immer noch sich das Gespräch wieder in die Länge, bis sie endlich auf einen verstoßen bittenden Blick Ramiros hin ihre Hand auf **Martha**s Arm legte und Juvenal die Rechte zum Abschied bot.
(Fortsetzung folgt.)

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer geliebten Entschlafenen sagen wir hiermit unseren tiefstgefühlten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Karl Schieck.

Amstlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 14. Septbr. Aufgetrieben waren: Schweine: 1904 Stück. Ferkel: 1219 Stück. — Verkauf des Marktes: Gute Futterfleischpreise begehr, sonst langames Geschäft.
Es wurde gezahlt im Engroshandel für 94 Ferkel Schweine: 3-5 Mon. alt, Stück 23-31 M., 6-7 Mon. alt, St. 37 bis 51 M.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt, Stück 9-10 M., unter 8 Wochen alt, Stück 8-9 M.
Die Direktion des Magerviehhofes.

Versuchen Sie Ihr Glück!
Nur 1 Mark kostet 1 Los der Kaiser Wilhelm-Turmbau-Lotterie, Ziegenrück. Ziehung unwiderruflich am 20. September 1904.
312 Gewinne im Werte von **6000 Mark.**

1. Gew. eine eleg. Zimmereinrichtung	1000 M.
2. " ein Pianino	500 "
3-12 zehn goldene Damen-u. Herren-Uhren	à 100 "
13-32 zwanzig Dtz. silb. Löffel	à 20 "
33-52 zwanzig 1/2 Dtz. Löffel und Gabeln	à 20 "
53-56 vier Spazierstöcke mit Elfenbeinkrücke	à 20 "
57-59 drei Wringmaschinen	à 20 "
60-62 drei Blumenständer	à 20 "
63-312 250 Gebrauchsgegenstände	à 10 M. teils aus Silber, teils anderer Art (Löffel, Gabeln, Tranchierbestecke, Serviettenringe, Fleischmühlen, Fruchtpressen usw.)

Lose à Mk. 1,- (1742) zu haben bei:
Herrn Louis Zehender, Bankgeschäft, Moritz Baumann, kl. Ritterstrasse, Paul Götsch, Neumarkt, Restaurateur Staak, Neumarkt, Carl Kundt, Friedrichsstr. Dauer, Karlstrasse und dem Turmbau-Komitee Ziegenrück. Wiederverkäufer gesucht.

Pa. Saat-Weizen, Strube, I. Absaat, sehr ertragreich, offeriert (1827)
W. Seewald, früber: J. G. Stichel.

Gänzlicher Ausverkauf Puppenstrümpfe
Nur noch 15 Tage dauert der Verkauf von Spiel- und Galanterie-Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Grosse Auswahl in: Pferdeshellen, Kanuläden, Puppenstüben und gelackten Puppen.
Willy Käther, Markt 14. (1832)

Nur die Marke „Pfeifring“ gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Parolin-Toilette-Cream-Parolin.**
Man verlange nur (1574) „Pfeifring“ Parolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.
Parolin-Fabrik Martinkensfelde. MARKE PFEIFRING

Das ist der Name der Cigarren ohne Nicotin!
Hergestellt aus besten amerikanischen Tabaken, welchem der Nicotinhalt bis auf letzte Spuren entzogen worden ist unter Erhaltung aller den vollen Rauchgenuss bedingenden aromatischen Naturbestandteile. Reichhaltig No. 135 150 des beständigen Handelschemikers Carl Wimmer, Bremen.

Navaho No. 1 à M. 50.-	Navaho No. 6 à M. 80.-
Navaho No. 2 " 80.-	Navaho No. 7 " 100.-
Navaho No. 3 " 80.-	Navaho No. 8 " 100.-
Navaho No. 4 " 70.-	Navaho No. 9 " 120.-
Navaho No. 5 " 80.-	Navaho No. 10 " 150.-

Das chemisch-analyt. Laboratorium für Handel und Gewerbe von Herrn Dr. Carl Kischel, Berlin, dessen Analyse, jeden Kiste beiliegend, sagt u. a.: „Bei dem vorliegenden Verfahren ist die Frage der Nicotinlöslichkeit in bester Weise gelöst.“
• Zu haben in fast allen besseren Cigarrenhandlungen. •

Die in meiner Stahlkammer benötigten Schraufschlüssel, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geneigten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.
Halle a. S., Gegründet 1791.
H. F. Lehmann, Bank- und Wechselgeschäft.

Unentbehrlich für jede Familie!
Underberg-Boonekamp Sempere idem.
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathause in **RHEINBERG** am Niederrhein. Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medailen!
Man verlange ausdrücklich **Underberg-Boonekamp.**

Germanische Fischhandlung. Empfehle frisch auf Eis: Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratberinge, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen
W. Krämer.

Achtung: 1 Gasmotor, 4 P. S. für Kleinbetrieb, wenig gebraucht, in gutem Zustande, sowie 1 neue eiserne **Kreissäge** komplett mit Vorgelege stehen sehr preiswert zum Verkauf.
Gustav Hannegieser, (1815) Weissenfels a. S.
Wilde Raminchen, la frisch. Rehwild, täglich frisch geschossen.
Rebhühner, feinste junge Gänse, Enten, lebende Aale, Schleie, böhmische Spiegelkarpfen empfiehlt (1830)
Emil Wolff.

Dekorationspflanzen. als Vorbeer, Eononymus, Myrthen und dergl., verschiedener Größe, in Töpfen sind in der **Gewächshaus-Gärtnerei** zu Bündorf billigst abgegeben.
Sörgel. Junge Gänse und Enten, (1828) frische Fische und Weintrauben, Saure, Senf- und Pfefferarten empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Schwed. Preiselbeeren frisch eingetroffen bei (1830 a.) **Emil Wolff.**
Parfüms zum Auffüllen alter Flacons empfiehlt in allen Wohlgerüchen in nur bester Qualität die (1824) **Neumarkt-Drogerie.**
Haarpflege. Arnica Franzbranntwein Brenneßelwasser Brenneßelspiritus Eau de Quinine **Bay Hum** lose u. in Flaschen empfiehlt die (1825) **Neumarkt-Drogerie.**

Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Sonntag, den 18. September **Stiftungsfeier.** 1/2 3 Uhr Kaffee im Vereinslokal für die Mitglieder und die auswärtigen Gäste. 5 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche (P. Jordan). 1/2 8 Uhr Nachfeier in der Reichskrone. Eintritt nur gegen Programm.
Der Vorstand, Berther P.

Halle a. Saale, Parkföhrestraße 20. — Fernruf 1061. **„Pilsner Urquell“** Erstklassige Biere. — Vorzügliche Verpflegung. — Gute Betten. Nächste Nähe des Stadt- und (1894) Neuen Theaters.
Hermann Kaufmann, Besitzer.

450000 Mark Institutsgelder zu günstigen Bedingungen auf Ader auszuliehen. Offerten an **U. o. 6059 Rudolf Mosse, Halle a. S.** (1806)
Neues, sehr wenig gebrauchtes **Pianino,** daselbst Geige mit Kasten zu verkaufen. (1833)
Zu erfragen in d. Exped. ds. Blts. **2 Hunde-Teckel** zu verk. Gr. Ritterstr. 14. (1809)

Die Parterrewohnung im Hause Weissenfelsstraße 5, ist zu vermieten und vom 1. Oktbr. cr. ab zu beziehen. (1829) Näheres Markt 31, im Comptour.
2. Stage im ganzen oder geteilt per 1. Oktbr. zu vermieten Markt 23. (1808)
Johannisstraße 13 ist eine freundliche Wohnung, 5 Räume und Küche, sofort bezugsbar, zu vermieten.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von Husten und Heiserkeit.

Ed. Lauss Mersburg **REGENDECKEN** aus wasserdicht. Segeluch

MÖBEL-AUSSTATTUNGEN
Einzelne Möbel jeder Art, Plüschgarnituren, Sofas, Matratzen in einfacher und feiner Ausführung kauft man gut und billig bei
G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 2 und 26, am Ratskeller. (1826)
Transport frei. — Katalog gratis und franko.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

